



UNVERKEHRT.DE

Politik und mehr aus Kalletal und Lippe

Juli-Ratssitzung in Kalletal

Chance vertan

Grundschuldebatte findet nicht statt

Die Unabhängigen Kalletaler Bürger (UKB) haben in den letzten Wochen versucht die längst überfällige Debatte über drei Grundschulstandorte bei sinkenden Schülerzahlen und fälligen Investitionen anzustoßen. *(auch unverkehrt berichtete schon, s. u.)* Mit einer Anfrage in der Juli-Ratssitzung wollten sie die Problematik dahin bringen, wohin sie eigentlich schon längst gehört hätte: in den Rat der Gemeinde Kalletal. Doch die Chance wurde vertan. Die Anfrage der UKB an den Bürgermeister: „Gibt es bereits Pläne der Gemeindeverwaltung für die Schließung einer der drei existierenden Grundschulen im Kalletal?“ – beantwortete dieser mit einem schlichten: „Nein.“ Die Antwort war in der Tat sehr schlicht, denn immerhin hatte die UKB in sorgfältiger 5-seitiger Kleinarbeit Fakten und Zahlen zusammengetragen, an denen man – nicht erst seit gestern - nur schwerlich vorbeikommt. *(Nachzulesen auf der Homepage der ukb-kalletal.de unter Schulentwicklung)* Den Zahlen wurde auch nicht widersprochen, denn sie wurden schlichtweg nicht erwähnt. Die Verwaltung hätte schon lange selbst aktiv werden und die Hausaufgaben erledigen müssen, die den klammen Kommunen ins „Stammbuch“ geschrieben sind. Doch das interessiert den verwaltungsfremden Bürgermeister aus Bavenhausen überhaupt nicht. Geld und Kosten spielen in Kalletal keine Rolle. Und eine Debatte soll tunlichst vermieden werden. Bloß nicht an einem solchen Thema rühren, von dem gemäß der „kurzen Wege und kurzen Beine“ nur junge Familien (eine sehr übersichtliche Zahl) zweier Dörfer betroffen sind: Bavenhausen und Langenholzhausen. Die Diskussion mit Fakten und Zahlen könnte Einwohnern in den anderen Ortsteilen in Kalletal doch schnell klar machen, dass es sich bei den vorgesehenen Investitionen in zukünftig wahrscheinlich abgängige Schulstandorte um reine Geldverbrennung handelt. Und das in einer Gemeinde, die sonst nicht zimperlich darin ist, alle BürgerInnen zur Kasse zu bitten!

Alle KalletalerInnen werden für das Nichthandeln von Verwaltung und Rat bezahlen müssen.



Ferienbaustelle Grundschule am Teimer. Foto (C) Elke Dalpke

Wie nervös das unerwünschte Thema alle macht, lässt sich auch wunderbar an der Reaktion der Schule am Teimer ablesen, die die Eltern ihrer Schüler noch **vor** den Ferien und **vor** der Ratssitzung darüber informierte: „Keine Sorge, unsere Schule bleibt - entgegen der Medienberichte - bestehen. Alle großen Parteien haben dieses gegenüber den Schulleitungen kommuniziert.“ Ja, wenn das alle großen Parteien den Schulleitungen mitgeteilt haben, dann kann es an einer solchen „Bestandsgarantie“ ja keinen Zweifel geben!!! Der Weg durch die demokratisch initiierten Gremien ist allerdings ein anderer. Aber da herrscht eher das Motto der Untätigkeit „Nichts sehen, nichts hören, nichts sprechen.“ Noch könnte die Gemeinde Kalletal das Heft des Handelns selbst in die Hand nehmen. Irgendwann liegt es bei entsprechender Schülerzahl nicht einmal mehr in der Hand der Gemeinde Kalletal, ob die Mini-Schulen bestehen bleiben. Aber vielleicht ist das genau die Absicht des Bürgermeisters und der „großen Parteien“. Die sind dann sicher völlig überrascht und zutiefst betroffen, werden auf Facebook weinen und zetern, weil sie damit ja nun gar nicht gerechnet haben.

Liebe Leserinnen und Leser von „unverkehrt.de“, lassen Sie Rat und Bürgermeister solchen Blödsinn nicht durchgehen. Die warten für die nächsten Wahlen nur auf Ihr schlechtes Gedächtnis. Das Geld, das jetzt noch in diese Standorte gesteckt wird, ist weg. Es kann dann leider auch für einen einzigen top ausgestatteten Kalletaler Grundschulstandort nicht mehr ausgegeben werden. (ED23072018)